

Das Zeitalter.

Wohl kann die Zeit man
 Papieren schelten,
 Da so viel gelten
 Papiere jezt.
 Durch sie berathen
 Sind alle Staaten
 Der Potentaten,
 Doch Manddukatzen
 Sind mehr geschätzt.

Auf Eisenbahnen
 Fliegt man im Laufe,
 Im Sturmgebrause
 Durch Berggranit.
 Dampf treibt die Mühle,
 Sägt Tisch und Stühle;
 Die Somnambule
 Heilt Schmerzgefühle
 Ganz expedit.

Seht Telegraphen
 Gleich Blizeszünden
 Rasch euch verkünden,
 Was ist und war!
 Seht Steine leben!
 Glas wir verweben,
 Uns ist's gegeben,
 Empor zu schweben
 Kühn wie ein Aar.

Man lehrt den Flöhen
 Das Zieh'n, das Gehen,
 Doch sind die Wehen
 Der Zeit nicht aus.
 Wir müssen sinnen,
 Brod zu gewinnen;
 Die Mäuse spinnen
 Und fert'gen Sinnen,
 Zieh'n Gold in's Haus.

Botichomanie
 Ist jetzt die Mode,
 Selbst Tisch, Kommode
 Spricht nun und geht.
 Der Allopathe,
 Der Homöopathe,
 Der Advokate,
 Zieht sie zu Rathe
 Von früh bis spät.

Daguerreotype
 Weit übertrafen
 Die Photographen
 Durch Farbenpracht.
 Doch Zorn und Hader
 Schwellt hoch die Ader,
 Das ist noch fader,
 Und die Salbader
 Werden verlacht.

Wie drängt's die Menschen
 Bald reich zu werden:
 Die Sucht auf Erden
 Ist allgemein.
 Nach fernen Welten,
 So hört man melden,
 Zieh'n sie nicht selten;
 Wer möcht' sie schelten,
 Wenn sie gedeih'n!

Nicht in der Scheide
 Die Schwerter rosten,
 Auch Blei zu kosten
 Gibt es noch viel.
 Und Kampf und Zehde
 Führt uns recht späte
 Trotz dem Gerede
 Hin zu dem Lethe,
 Zum blut'gen Ziel.

Seit man im Monde
 Sieht Tempelhallen,
 Sieht Menschen wallen,
 Riecht Blumenduft;
 Hört Saiten klingen,
 Und Vögel singen,
 Sieht Hirsche springen,
 Den Bach sich schlingen
 Durch Thal und Kluft:

Muß man gestehen,
 Daß mancher Weise
 Im Wechselkreise
 Zum Simpel ward.
 Alter und Jugend
 Ist ohne Tugend,
 Läßt, Reichthum suchend,
 Nach Schätzen lugend,
 Von guter Art.

O, wollte Jeder
 Des Herrn gedenken,
 Vertrauend lenken
 Zu ihm den Blick!
 Mit freud'gem Ringen
 Dankopfer bringen,
 Ihm Psalmen singen,
 Zu ihm sich schwingen
 Im Mißgeschick!